Der Marburger Brakteatenfund

(1922)

Von

Professor Dr. H. Buchenau
in München

Mit 9 Tafeln

Sonderabdruck aus „Blätter für Münzfreunde" 1924.

1924

der Münzhandlung von A. Riechmann & Co., Halle (Saale)

Der
Marburger Brakteatenfund
(1922).

Von

Professor Dr. H. Buchenau
in München

Mit 9 Tafeln

Sonderabdruck aus „Blätter für Münzfreunde“ 1924.

1924

Abteilung Verlag der Münzhandlung von A. Riechmann & Co., Halle (Saale)

Zu Marburg in Hessen wurde beim Abbruch des dem Raiffaisenverein eigenen Hauses am Markt n. 12, Ecke Nicolaistraße, in dessen von einem alten Tonnengewölbe getragenen Keller im Juni 1922 ein Gefäß entdeckt, das den nachfolgend beschriebenen, größtenteils aus Brakteaten bestehenden Münzfund in Form eines Klumpens enthielt.

Der Fund wurde vom Landesmuseum zu Kassel sortiert und mir im Sept. 1922 zur Bearbeitung übermittelt. Die Münzen waren mit Oxyd zusammengesintert und mußten stark gereinigt werden, waren daher brüchig und viele beschädigt. Unter den Brakteaten waren viele zusammengefaltet, viele halbiert, auch einzelne Viertelteile hessischer Pfennige fanden sich. Einige geprägte ganze Hälblinge gehörten zu den jüngsten Pfennigausgaben.

Der Inhalt erstreckt sich von Flandern bis Slavonien; vielleicht beruht diese Vielseitigkeit auf den Beziehungen der Marburger Deutschordenscommende. Die schweren Dickpfennige der Gruppe Aachen-Cöln-Westfalen liefen als doppelte jener der Hauptmasse des Fundes, der hohlen Pfennige aus den landgräflich hessischen Münzstätten der oberen Gebiete und der Grafschaft Ziegenhain, einer Stift Mainzer Münzstätte (wohl Amöneburg eher als Fritzlar) und einer Münzstätte des Landgrafen Heinrich I. von Hessen zusammen mit einem Prälaten: wahrscheinlich Wetter bei Marburg.

In die erste Zeit der Tochter der hl. Elisabeth von Thüringen, Herzogin Sophie von Brabant und ihres Sohnes Heinrich I., in Hessen ab 1248, fallen die nicht im Funde vertretenen zweiseitigen leichten Pfennige der Münzstätten Marburg, Frankenberg, Biedenkopf, Homberg (a. Ohm), Grüneberg, zu denen hier Alsfeld mit hohlen Pfennigen hinzutritt.

Die Marburger Schriftbrakteaten des alten Frankenberger unter Landgraf Carl gehobenen Fundes fehlen großenteils in dem Marburger Funde, dessen heimatlicher Inhalt im wesentlichen von 1270/80 bis nach 1290 sich erstreckt. Sind n. 170 Nordhausen mit Ā=Ā und der Königspfennig Würzburger Art n. 126 von König Adolf 1292—98, so schließt der Fund in dessen erster Zeit um etwa 1293.

Eine endgültige Aufteilung der landgräflich hessischen Gepräge nach den genannten und etwa noch den niederhessischen Münzstätten (Cassel, Rotenburg) ist nicht möglich, weil nur wenige durch Aufschrift die Münzstätte bekannt geben (Biedenkopf, Homberg, Marburg, Alsfeld), die meisten einen Kugelrand oder doppeldeutige Anfangsbuchstaben zwischen Kugeln oder Kreuzen, auch kreuzförmigen Rauten zeigen. In der Anbringung dieser Zeichen, wie 5, 4, 3, 2, 1 Kugeln, 1 oder 2 Rautenkreuze, voller Kugelrand, bestand wohl eine gewisse Gleichzeitigkeit oder Vereinbarung der oberen hessischen Münzstätten, woran auch die der Grafschaft Ziegenhain und des Mainzer Erzbischofs zu Wetter und Amöneburg sich beteiligten.

Das **H** oder **H—V** dieser Ziegenhainer Stücke paßt auf kein damaliges Mitglied oder Münzstätte dieses Hauses und kann von landgräflichen Geprägen entlehnt sein, wo es auch Ldgr. Heinrich bedeuten kann, ebenso bei geistlichen Geprägen wie n. 102, 105, oder etwas wie Hessische Währung sagen; „**N**“ ist jedenfalls Nummus, „**M**“ (96) Moneta. „**Ā**“ kann die Münzstätten Amöneburg, Alsfeld bedeuten, doch zeigt ein Marburger Brakteat des Frankenberger Fundes ein **Ā** als Hauptbild und läßt die Beziehung bei landgräflichen Stücken auf Alsfeld als nicht voll durchschlagend erscheinen.

Die Gepräge der Herzogin Sophie allein oder mit ihrem Sohne Heinrich lassen sich nicht auf bestimmte Münzstätten verteilen; in Frage kommt in erster Linie Marburg, von wo ein älterer Brakteat mit Bild der Sophia und Ortsname vorkommt; auch nennt sich Sophia „Herrin von Marburg“, hess. Regesten 163.

Bei den jüngsten hessischen Geprägen zeigt sich ein Nachlassen an Größe und im Gewicht, das sich sonst zwischen 0,5 bis 0,6 g für den Pfennig bewegt, der wie die hohlen Wetterauer Pfennige die Hälfte des schweren Kölnischen und Aachener Pfennigs galt.

Drei an Bruchstücken hessischer Brakteaten vom Hauptmünzamt München vorgenommene Feinproben ergaben:

n. 41 Hessen um 1280 0.886 fein, fast 12½ lötig.
„ 80 dgl. „ 1290 0.911 „ wenig über 14½ lötig.
„ 98 Wetter „ 1280 0.874 „ 14 lötig.

Das auffallende Fehlen der durch den Frankenberger Fund bekannt gewordenen Marburger Schriftbrakteaten (wie bei Schlegel numm. Hersfeld T. VI.) und überhaupt von fest auf diese Münzstätte des Fundortes deutbaren Pfennigen erklärt sich dadurch, daß der Frankenberger Fund schon um 1275 schließt (so nach den mutmaßlich in ihm enthaltenen kölnisch-westfälischen Dickpfennigen im alten Bestand des Casseler Museums), auch dadurch, daß der Besitzer des Schatzes bei der wie in Erfurt vermutlich einmal jährlichen Umwechselung der Pfennigmünze seine alten Marburger Pfennige gegen neue umtauschte, während die von ferner hergekommenen als „Pagament“ (Altsilber) in den Spartopf wanderten.

Ein Hersfelder Zinsverzeichnis, nach s. Herausgeber A. Herbst Marburg 1913 zwischen 1343 bis 1364, nennt Einkünfte in Schillingen (solidi illius monete) folgender Herkunft: (Hersfeld), Rotenburgenser (R. a. Fulda), Milsongin (Melsungen), Ailsfelt (Alsfelt), Spangenberg.

Die Melsunger Münze verkauften die Herren von Schwarzenberg dem Landgrafen Heinrich von Hessen 1295 (BMzfr. 3055); Spangenberg gehörte den Herren von Treffurt a. Werra.

Auch für die übrige deutsche Brakteatenkunde wie diejenige Schlesiens und Böhmens bringt der Marburger Schatz wichtige Aufschlüsse. Das Casseler hessische Landesmuseum erwarb eine Hauptreihe aus dem Funde, einen kleineren Satz das Kabinett München.

Münzbeschreibung.

* an der Nummer bedeutet Abbildung.

Folgende Nummern sind nach anderen Exemplaren (Kab. München) abgebildet: 120b, 125, 126, 127, 128, 131, 134, 210.

Die beschriebenen Stücke sind Pfennige, falls sie nicht eigens als Hälblinge oder Vierlinge bezeichnet werden.

Grafschaft Flandern.

1. Graf mit Helm, Schwert und Schild r. schreitend. — Lilienkreuz.

12 mm. 0.4 g. Gaillard VII, 57.

Grafschaft Holland.

2. Dordrechter Köpfchen mit kurzem Doppelfadenkreuz.

Chijs T. I (unter Floris III. — 1190). 3 Stück.

3. mit langem D F Kreuz.

Chijs II (Floris IV.—1235) 1.[1])

Bistum Utrecht.

4. Heinrich von Flandern 1250—67. Deventer.

Chijs VIII 1 fg. (1).

5. Derselbe. Utrecht.

Chijs IX 14 (1).

Aachen, Reichsmünze.

6. Wilhelm von Holland — 1256. Rv. — NR EX

Zu Menadier 66 (2).

7. Richard von Cornwallis — 1271.

Menadier 69 (2).

Erzstift Köln.

8. Konrad von Hochstaden 1237—60, Kölnische Dickpfennige.

Cappe T. XI, 176 (3).

9. Engelbert II. von Falkenburg 1261—75.

Cappe T. XII, 199 (23). 10: 11.8 g. Geputzt.

***10.** Siegfried von Westerburg 1275—97, Attendorn.

SIFRI = DVS

Unter geperltem Dreibogen mit Winkelkugeln auf einer Bank sitzender Erzbischof, Kopf mit hoher bebänderter Mitra seitlich r., umfaßt den in ein Kreuz endenden Krummstab mit der auf dies Kreuz hinweisenden Rechten und erhebt ein offenes Buch.

ATTENDERRE CIVITAS

Gebäude mit zwei Kreuzfahnen seitlich eines mit Kreuzstab besteckten Turmes, im Torbogen liegender Halbmond.

BMzfr. 1890, T. 102 n. 8; 1918 S. 474. 3: 3.95 g.

11. Ungewisser, wohl Kölnisch-Westfälischer Dickpfennig Siegfrieds. — RID? — = ARCH — Erzb. h. geschloss. Buch u. ?.

Einseitig, beschädigt.

***12.** Kölnisch-Westfälischer Vierling; Mzst. Lügde?

Sitz. Erzbischof, hält offenes Buch und (Krummstab?). — Lilienkreuz in Pk.

15 mm. 0.2 g.

Wohl Siegfried v. W., Vorläufer des Lügder Pfennigs von Erzb. Wigbold 1297—1304 mit Lilienkreuz in Bogenraute, Schönemann VIII, 3.

Bistum Paderborn.

***13.** Simon 1247—77, Warburg. SIMON = — + WAR —

1.01 g. Weingärtner 39.

---

[1]) Macht sich bei den Dordrechter Köpfchen der Einfluß der englischen Sterlinge geltend, die um 1248 das DF Kreuz mit dem Langkreuz vertauschten, so wäre deren Chronologie danach zu ändern.

14. Dgl. breiter

a) + SIMON = ЄPISCO — WARTBRGNCIVITA

*b) rückl. + SIMON = — SCO — ——————TI

Sitz. Bischof mit Kreuzstab u. Buch. — Lilie in Gebäude.

a) 1.3 g, b) 1.18 g. Zu Weingärtner 38.

***15.** Brakel.

+ SIMON = RPISCO — + BRACELCIVITAS B

Sitz. Bischof mit Krumm- u. Kreuzstab. — Schild mit Gatter in schräg gegitt. Felde.

2 sich ergänzend Weingärtner 43a.

Abtei Corvey.

Mit Namen B. Simon von Paderborn 1247—77. Mzst. Höxter.

***16.** a) b) + SIMON = ЄPISCO: — a) + SANTWSVITVSMARTI Bb.

Sitz. Bischof r. segnend, l. Stab einw., Zeigefinger ausgestreckt. — d. Heil. in Nimbus. b) + SANCTVS——————

a) 1.2 g, b) 1.08 g. Zu Weingärtner, Corvey S. 65 n. 30.

Mzst. Volkmarsen.

***17.** + SIMON = ЄPISCO — + WOLCMЄRSЄCIVITASA

Sitz. Bischof r. Krummst., Zeigefinger ausgestreckt, l. Buch. — dreitürmiges Stadtbild mit Ringmauer.

2 je 1.12 g. Weingärtner S. 67 n. 34.

Hessische Hohlmünzen (Brakteaten).

Landgraf Heinrich IV. Raspe † 1247, Frankenberg, oder Herren von Treffurt zu Spangenberg?

***18.** Mit einer Lilie besteckter Doppelbogen auf Säule zwischen zwei Kuppeltürmchen. ——V • V • V

Hälfte 27.5 mm. 0.35 g. Auch Schleusinger Fd. 1903, vergr. 1240/50.

Ein Brakteat mit Lilie im Gebäude, alter Frankenberger Fund, pflegte hierhin gelegt zu werden. Ob nicht Spangenberg (Stadtsiegel Lilie und das Rad der Herren von Treffurt) besser paßte?

Alsfeld? Landgraf Heinrich Raspe † 1247 (oder Hz. Heinrich von Brabant? in Hessen 1247—48).

***19.** Auf Leiste sitzender Herr im Barett schultert Schwert und hält Lilienstab seitab. H • Ā • H • Ā •

Flach, 28.5 mm. 0.7 g. Art der Schleusinger Fundstücke.

Heinrich I. von Hessen, † 1308, erscheint auf allen Prägungen des Fundes barhäuptig, nicht im Barett; Vf. hatte bereits früher ein anderes Expl. zu H. Raspe eingereiht, Ā: ob Alsfeld?

Auch Herzog Heinrich II. von Brabant, Gemahl der Sophie von Thüringen, Erbtochter der hl. Elisabeth, urkundet Mai 1247 in Hersfeld und kann in Hessen gemünzt haben; er starb am 1. 2. 1248.

Hessen, Sophia Herzogin von Brabant, Herrin von Hessen 1247—84, und ihr Sohn Heinrich I. Landgraf von Hessen 1264—1308.

***20.** Zwischen Löwenköpfen sitz. lockiger Fürst und Fürstin halten ein beknauftes Türmchen; oben •, seitlich Zäpfchenbogen. N—(N)—✠• N • ✠ •

30 mm. Beschädigt.

Entstanden 20, 21 als Vorläufer von 22 in Alsfeld?

*21. Über Bogenlinien sitz. Fürst mit Schwert und Fürstin mit Kreuzzepter, zwischen ihnen kl. Kreuzstab. H ✠ N ✠ (H?) ✠ N ✠
30 mm. 2 beschädigt.

*22. Lockiger sitz. Landgraf neben der Fürstin mit Zepter halten einen Kuppelturm. H + Ā + H + Ā +
26 mm. 0.61, 0.63 g; Bruchstück.

Alsfeld?

Hessen, Sophia allein 1247(48)—1284.

*23. Brustbild der Fürstin mit Buch und Lilienstab in Kleeblattbogen, worauf zwei Kuppeltürme zwischen zwei Zinnentürmen. Vier mal 8—10 Kugeln, wozwischen vier Kugelkreuze.
30 mm. 0.66 g. Beschädigt.

*24. Brustbild der Fürstin über Leiste, worauf abgesetzter Bogen mit Kuppelturm. —— N Ā (M?) —
Beschädigte Hälfte.

*25. Brustbild der Fürstin, l. Rosenstab und Kuppelturm, auf Leiste worunter Säule und (je eine?) Rose. ——(Hasta) ● ● ● ● ● V ● ● ● ● —
Beschädigte Hälfte.

*26. Brustbild der Fürstin hält zwei Türme über innen bogiger Leiste, worunter eine Rose. N ● ● ● ● ● V ● ● ● ● ● N ● ● ● ● ● V ● ● ● ● ●
26 mm. 0.53 g.

*27. Brustbild der Fürstin über Bogenleiste mit zwei Türmen, worunter Schrägkreuzraute. H ● ● ● ● V ● ● ● ● H ● ● (● ● V ●) ● ● ●
24 mm. Beschädigt.

*28. Brustbild der Fürstin zwischen Giebel mit Zinnen, Kuppeltürmen und Leiste. H ● ● ● ● V ● ● ● ● N ● ● ● ● V ● ● ● ●
25 mm. 0.68 g. Beschädigt; zwei Hälften.

*29. Die Fürstin mit Kugelkreuzstab auf Leiste mit Kuppelturm. (H) ● ● ● ● V ● ● ● ● H ——
Hälfte. 0.35 g.

*30. Brustbild der Fürstin mit zwei Lilienzeptern über beknauftem Torturm mit schrägen beknauften Seitenmauern. H ● ● ● ● V ● ● ● ● H ● ● ● ● V ● ● ● ●
25 mm. 0.48, 0.63 g. Bruchstück, $^1/_2$.

*31. Auf einer Leiste mit zwei durch Schräglinien verbundenen Kuppeltürmen thronende Fürstin hält zwei Lilienzepter. N ● ◆ ● V ● ◆ ● N ● ◆ ● V ● ◆ ●
26 mm. 0.60, 0.67 g. Bruchstück.

Frankenberg?

*32. Sitzende Figur mit Lockenperlen aber Frauengewand zwischen zwei Lilienzeptern, (V) ∗ V zwischen 2mal 11 Kugeln.
26 mm. Beschädigt.

Trotz der Lockenperlen statt des sonst für Sophia üblichen „Gebendes" wird Sophia[1]) gemeint sein; das V auf Frankenberg deutbar?

Hessen, Landgraf Heinrich I. allein 1264—1308.

*33. Lockiges Brustbild mit Schwert und Zepter zwischen zwei Kuppeltürmen über Mauer mit Torbogen. Etwa 44 Kugeln.
28.5 mm. Beschädigt. 0.7 g. Flach, älteres Gepräge, vgl. Sophia n. 23.

---

[1]) Ihr Sohn Landgraf Heinrich I. erscheint durchweg mit zwei langen Locken.

Münzstätte Biedenkopf.

***34.** Lockiger Herr auf Leiste schultert Schwert und hält eine Lilie seitab. **·B·I·D·Ɵ·——**

26 mm. Bruchstück, $^1/_4$.

Münzstätte Homberg an der Ohm.

***35.** Langlockiger Herr auf geperltem Bogen hält zwei Zinnentürme. **H ⁘ (O ⁘ I ⁘ N) ⁘ B ⁘ V ⁘ R ⁘ C ⁘**

An 28 mm. Beschädigt; Lesung nach Dr. Boehlau vor der Reinigung, wobei ein Randstück verloren ging.

Münzstätte Marburg.

***36.** Zwei steigende Löwen einwärts. Rl. **(M)Ā(ЯB)V(Я)HƆ**

27 mm. Beschädigt. 0.8 g. Schlegel Hersfeld VI 4: Seeländer 15.

Münzstätte Alsfeld? Marburg?

***37.** Zwei steigende Löwen auswärts, wozwischen zwei Rosen. **H Ā N V H Ā N V**

27 mm. 0.69 g. 2 beschädigt, $^{11}/_2$.

Bedeuten die **Ā** hier Adelheid von Braunschweig (Gemahlin Heinrichs I., † 1274) oder, da Heinrichs Gemahlinnen sonst nicht auf Münzen berücksichtigt werden: Alsfeld?

***38.** Zwei rücklings sich zugewandte gekrönte Löwenvorderteile, unten Rose, umher 24 Kugeln.

29 mm. 0.56 g. Hälfte. Schlegel Hersfeld VI 12; Seeländer 26.

***39.** Säule zwischen zwei steigenden, sich umschauenden Löwen. Umher 24 Kugeln.

24—26 mm. $2^1/_2$. 0.57 g.

***40.** Lockiges Brustbild über bogiger Leiste hält zwei Löwenschilder, umher 3 Ringe, außen 34 Kugeln.

28.5 mm. 0.65 g. 1 Hälfte.

***41.** Gekrönter Löwe r. schreitend. Außen 24 Kugeln.

28 mm. Stark vertreten, an 100, teils beschädigt, 28 Hälften, 20: 10.9 g. Feinprobe 0.886 fein (nahezu $12^1/_2$-lötig). Vgl. Arch. IV S. 143 u. 185 nach ZHarzv. 17 T. 11, 16.

Marburg? Um 1282/3 entstanden, als Landgraf Heinrich das hessische Landesaufgebot vor Fritzlar führte? Verglichen mit den jüngeren Geprägen kommt diese Zeit in Betracht. Vom Landgrafen bedrängt, schloß Erzbischof Werner (von Mainz) 1283 Frieden, worin er ersteren und sein Land vom Banne löste und die geistlichen Sendgerichte beschränkte. Vgl. bei N. 80.

***42.** Löwe r. unter Dreibogen, worauf drei Zinnentürme. **(M? H?) ⁘ Ā ⁘ V ⁘ M ⁘ Ā ⁘ V ⁘**

29 mm. Beschädigt. 2 Hälften. 1: 0.32 g.

Marburg.

***43.** Löwe r. unter Kleeblattbogen, worauf drei Zinnentürme. Außen 22 Kugeln.

27.5 mm. 0.7, 0.62 g.

44—55. Gruppe mit „Ā": vorwiegend Münzstätte Alsfeld?

*44. Zwei Löwenoberkörper auswärts unter Dreibogen, worauf vier Kuppeltürme. Ā●●●●●V●●●●●Ā●●●●●V●●●●●

30 mm. 0.61 g. 3 Bruchstücke.

Vorgänger zu folgendem.

*45. Löwe r. zwischen zwei durch einen Bogen, worauf 7 Zapfen, verbundenen Kuppeltürmen. N●●●●●Ā●●●●●N●●●●●Ā●●●●●

29.5 mm. 0.7 g.

*46. Lockiges Brustbild mit Lilienzepter über Dreibogen worin?

Hälfte. 27 mm. 0.33 g.

*47. Lockiger Herr auf einem Bogen hält zwei Kuppeltürme. (H)✠N✠Ā✠V✠H✠N✠Ā✠V✠

27 mm. 0.57 g.

*48. Löwe r. unter Leiste auf seitlichen Bogen, worüber spitzer Turm zwischen vier Kuppeltürmen. Perl- und Fadenreif. V⁘N⁘Ā⁘V⁘N⁘Ā⁘

28 mm. 2 je 0.60 g.

*49. Gekrönter Löwe l. umschauend. H⁘N⁘V⁘Ā⁘H⁘N⁘V⁘Ā⁘

27 mm. 0.75 g. 3 beschädigt. $^2/_2$.

*50. (Zwei) Löwenoberkörper auswärts über Zinnenmauer ●(Ā)——— (Ā)⁘L⁘F⁘

27 mm. Hälfte. 0.32 g.

Sicher Alsfeld.

*51. Zwei Löwenoberkörper rückschauend unter Doppelbogen auf Säule, worauf dreitürmiges Gebäude zwischen Kuppeltürmchen. Ā●●S●●F●● II●●Ā●●L●●T●●

27 mm. $2^2/_2$ zus. 1.6 g.

Sicher Alsfeld.

*52. Lockiges Brustbild über Leiste, l. Zinnenturm auf Schrägbogen. darauf Kuppelturm, oben beknaufter Bogen. Ā———●●E●●L●●

28 mm. Hälfte. 0.34 g.

Sicher Alsfeld.

*53. Lockiger Herr auf Leiste hält zwei Reichsäpfel. N●●(Ā)●● V●●N●●Ā●●V●●

27 mm. 2 beschädigt.

*54. Löwe r. (hint. Hälfte). (H)———H Ɵ Ā Ɵ

26 mm. Hälfte. 0.25 g.

Scheint Alsfeld.

*55. Gekr. Löwe r. laufend unter Kleeblattbogen, worauf Kuppelturm mit Seitenflügeln zwischen zwei Zinnentürmen. H⁘N⁘V⁘Ā⁘H⁘N⁘ V⁘Ā⁘

26 mm. 10: 4.9 g. An 20 Hälften.

56—67. V-Gruppe: Münzstätte Frankenberg?

*56. Löwe r. über Gebäude mit vier Kuppeltürmen und Tor. /●●●●●V●●●●●H (M?) usw.

29 mm. Beschädigt.

*57. Zwei Löwenbrustbilder auswärts unter Dreibogen mit Gebäude zw. Kuppeltürmen. V●●●●●N●●●●●V●●●●●

27 mm. 3: 1.67 g.

*58. Lockiges Brustbild zwischen Kuppeltürmen über Dreibogen, worunter Löwe r. N✦H✦V✦N✦H✦V✦

27 mm. 0.72 g. 1/2.

*59. Langlockiges Brustbild unter einem Bogen, worauf Kuppelturm mit Seitenflügeln, seitlich Leisten mit je einem Kuppelturm. N●●●●V●●●● N●●●●V●●●●

25 mm. 1: 0.55 g. Bruchstück.

*60. Lockiger Herr mit aufrechtem Schwert und Löwenschild auf einem Bogen. H●●●●V●●●●H●●●●V●●●●

27 mm. 0.55 g.

*61. Lockiger Herr (im Mantel) auf einem Bogen hält zwei Türme. H●●●●V●●●●H●●●●V●●●●

26 mm. 0.72 g. 4 beschädigt, 1/2.

*62. Löwe l. über Mauer mit Tor, worin Stern. H●●●●V●●●●H●●●● V●●●●

25.1 mm. 0.56 g.

*63. Löwe l. über Torbogen mit Seitenmauern. Kugeln. Ähnlich vorigem, scheint schriftlos.

1/4, beschädigt.

*64. Löwe r. unter Dreibogen, worauf Gebäude mit Gitterdach, zwischen Kuppeltürmen. V●●●●V●●●●V●●●●V●●●●

28 mm. 3 beschädigt: 1.7 g, 4/2.

*65. Lockiger Herr auf dreilinigem Bogen erhebt zwei Reichsäpfel. H●●●●V●●●●H●●●●V●●●●

27 mm. 5: 3.2 g. 7 beschädigt, 8/2.

*66. Lockiges Brustbild mit zwei Kreuzstäben schräg über Kuppelturm, umschlossen von Torbogen, woran zwei einen Zinnenturm tragende Leisten. H●●●●V●●●●H●●●●V●●●●

25 mm. 1: 0.55 g. 3 beschädigt.

*67. Lockiger Herr auf Bogen zwischen zwei Kuppeltürmen hält Schwert und Zepter. V●✦ N●✦●V●✦●N●✦●

26.5 mm. 2 je 0.57 g.

68—72. H-Gruppe (Homberg a. Ohm?) und schriftlose.

*68. Rest eines hochsteigenden Löwen neben abgestuftem Turm, unten ⊙●—●N●●●●H—

Beschädigt. Hälfte.

*69. Lockiger Herr auf Leiste hält seitab zwei Zepter. ✠H (✠N✠) H✠N

27 mm. Bruchstück.

*70. Sitzender Herr, langlockig, hält ein Lilienzepter und einen Stab mit achtblättriger Rose, vor ihm ein Schild mit steigendem Löwen. Zwei mal H zwischen zwei Kugelreihen (je 7).

24 mm. Kab. Gotha, Fd. Ohrdruf; Fd. Marburg 4: 1.45 g. Dw. 0.3625 g.

Scheint niederhessisch, um 1290.

***71.** Lockiges Brustbild über Leiste hält schräg Schwert und Zepter, unter Kleeblattbogen, worauf Zinnenturm zwischen zwei Kuppeltürmen. 24 Kugeln.

26.5 mm. 0.62 g.

***72.** Lockiges Brustbild mit Schwert und ? unter Dreibogen, worauf Gebäude mit Kugelzinnen zwischen zwei Türmen. Außen ●:(●):●:●

23 mm. Hälfte 0.38 g.

Scheint niederhessisch um 1290; Größe, Profil und Rand wie bei dem Löwenpfennig n. 82.

73—76. Oberhessische Reihe Wetterauer Art (Münzstätte Grüneberg? Alsfeld?) Um 1290.

***73.** Lockiger Herr auf bogiger Leiste hält seitab Schwert und Zepter. Außen 24 Kugeln.

22 mm. 4: 0.55 g.

***74.** Hälbling ebenso.

15.5 mm. 0.25 g.

***75.** Wie vor. Im Felde ●:● Außen 24 Kugeln.

23 mm. 13, 10: 5,04 g.

Jüngere Emission zu vorigem, kenntlich durch die zwei Kugeln im Felde.

***76.** Lockiger Herr auf bogiger Leiste erhebt zwei Zepter. Außen 6 Kugeln.

24 mm. 9; 5: 2,5 g.

***77.** Hälbling ebenso.

17 mm. 0.25 g.

***78.** Lockiger Herr auf Leiste hält zwei unten kugelige Zweige. Außen 26 Kugeln.

22 mm. 2 je 0.5 g.

Das Zepter erscheint auch auf hessischen Brakteaten gelegentlich zweigförmig (vgl. n. 94), sodaß die Deutung auf Minzenberg (Haus Falkenstein) nicht unbedingt geboten ist.

Jüngere landgräfliche Löwenpfennige um 1280—90.

***79.** Löwe l. Außen 28 Kugeln.

23 mm. 0.52 g.

Ähnlich folgendem.

***80.** Löwe r. in glattem Wulstreif. **Ā M Ɵ N**

22 mm. 82; 60: 32.1 g. Dw. 0.535 g. Schmelzprobe 0.911 fein (wenig über $14^1/_2$ lötig).

***81.** Hälbling ebenso.

15 mm. 4: 1.04 g. Dw. 0.26 g.

Scheint niederhessisch (Cassel), den derberen herzoglich Braunschweigischen Hohlpfennigen ähnlich. Darf **AMƟN** auf den bei n. 41 erwähnten Frieden mit Mainz bezogen werden? Auch ein oberhessischer Brakteat der Landgräfin Sophia hat **AMƟN** um den verschleierten Frauenkopf mit Barett, wohl im nämlichen Sinne, schwerlich auf das mainzische Amöneburg zu deuten, s. Kat. Fiorino 46 Tfl. I.

*82. Gekrönter Löwe r. Perl- und Fadenreif; außen vier Punkte.
24 mm. 0.53 g*).

Scheint niederhessisch bis um 1290, vgl. 72. Im Berliner Kabinett ähnliche Löwenpfennige als südbraunschweigisch (Göttingen? Münden?).

An der mit 1281 datierten Glocke der Blasiuskirche zu Hann. Münden sind die Abdrücke von drei wohl südbraunschweigischen Löwenpfennigen und von einem hessischen Kugelrandbrakteaten mit sitzendem Landgrafen, der Schwert? und Kreuzstab hält.

Hessische Gruppe mit Landgrafenhelm, um 1285—90.

*83. Landgrafenhelm mit Hörnern, besteckt mit 5 Schellenstäbchen. Außen H ∻ Ā ∻ V ∻ N ∻ H ∻ Ā ∻ V ∻ N ∻
27 mm. 1, 4/2 zus. 2 g.

*84. Landgrafenhelm mit Hörnern, woran je fünf Schellenstäbchen. Kugelrand (24).
23 mm. Beschädigt. 0.42 g.

*85. Helm mit seitlich angesetztem Horn mit sechs Schellenstäbchen. Doppelperlreif. (12) Kugeln.
25 mm. Hälfte. 0.23 g. Flach.
Niederhessisch?

Weltlicher Herr, Hersfelder Art um 1290.

*86. Sitzender lockiger Herr erhebt zwei Kreuze. Außen N = V = N = V
25 mm. Um 0.40 g. 2 beschädigt, Bruchstück, frisch.

Gewandung, gegitterter Streif zwischen O = O nach Art der Hersfelder und Fulder mit sitzendem Abte. Östliches Hessen (etwa Rotenburg?) oder benachbartes Thüringen? um 1290. Kann dies Gepräge zur Zeit der Hersfelder Sedisvakanz 1292—96, für Landgraf Heinrich als Schutzvogt geschlagen sein?

Gemeinschaftsreihe Mainz mit Hessen (Wetter), 1263 bis um 1285.

Nachfolgende Gemeinschaftsmünzen eines in der Weise Ldgr. Heinrichs I. dargestellten Weltlichen und eines Kirchenfürsten, jedenfalls des Mainzer Erzbischofs Werner von Eppstein (1259—84), können, falls sie den Landgrafen zeigen, nicht früher sein, als der Vertrag von Langsdorf 1263, auf Grund dessen Erzb. Werner der Landgräfin Sophia und ihrem Sohne Heinrich die Mainzer Lehen in Hessen erteilte.

Wir suchen ihre Heimat in der von Mainz und Hessen gemeinsam besessenen Stadt Wetter nördlich Marburg, deren frühes Stadtsiegel (1282, Archiv Marburg) ebenfalls den Erzbischof neben dem Landgrafen mit Löwenschild zeigt. Für die Deutung auf die mainzische Münzstätte Fritzlar fehlt der nachweisliche Gemeinbesitz Mainz-Hessen, der bei Wetter schon durch das Siegel ausgedrückt wird. Auch Frankenberg, wo Sophia zweiseitige Pfennige gemünzt hatte, nahm Heinrich I. 1263 von Mainz zu Lehen, für Frankenberg fehlt jedoch das den Gemeinbesitz zeigende Siegel.

In Wetter münzte Erzbischof Siegfried III. von Mainz (1230—49) die den ersten Marburger Sophienpfennigen entsprechenden zweiseitigen Pfennige

*) Ähnliche thüringische Gepräge, wohl der Grafen von Orlamünde (Fd. Taubach bei Weimar) sind leichter, vgl. BMzfr. T. 231 n. 14, 15.

„Wetere mon“(eta) mit Bischofsbild und Hirsch (oder besser Elch oder Elen, als Anspielung auf die gegen das Haus Brabant errichtete Feste Ellenhog, jetzt Melnau bei Wetter); Mader krit. Beytr. I S. 166, Cappe Cöln 773, BMzfr. 2950, 4732.

Landgraf Heinrich lag 1274—83 in Feindschaft mit Erzbischof Werner, die 1282 zu dem für letzteren unglücklichen Kampfe vor Fritzlar und 1283 zum Frieden führte. Nachfolgende 12 Gepräge scheinen in eben diese Jahre zu fallen. Die Reihe schließt anscheinend zu dieser Zeit vor Aufkommen der jüngeren Gepräge des Fundes und war in dem um 1270 schließenden Frankenberger Funde schwach vertreten.

Auch das Stadtsiegel des benachbarten Battenberg zeigt das Brustbild des Mainzer Erzbischofs neben dem des weltlichen Inhabers mit Schwert und Zepter (Arch. Marb. 1272); letzterer jedoch führt im Reitersiegel (das. 1262) die zwei Witgensteiner Pfähle, während schon das Secretsiegel der Stadt Wetter (das. 1272) in zwei Schildern den Löwen Landgraf Heinrichs und das Mainzer Rad zeigt. Der Löwe bei n. 90 wird für Wetter entscheiden.

Die Münze zu Wetter wird, wie üblich, einem Münzmeister verpachtet gewesen sein, der ungeachtet der Zwistigkeiten zwischen Erzbischof und Landgraf beide Landesherren auf den Münzen vereinigt zeigte.

***87.** Sitzender lockiger Fürst mit Schwert und Prälat in langbebänderter zweisp. Mitra mit Krummstab. **И ✤ ✤ ✤ V ✤ ✤ ✤ И ✤ ✤ ✤ V ✤ ✤ ✤**

26 mm. 2 je 0.69 g; 1 beschädigt.

***88.** Infuliertes Brustbild mit Krummstab neben lockigem Herrn mit Lilienzepter. 24 Kugeln.

72 mm. 1: 0.7 g. 1 beschädigt. Posern XIII 25.

***89.** Über Mauerleiste mit Torturm Brustbilder des Prälaten mit zweispitziger Mitra und des lockigen Fürsten, dazwischen Rosenstab. **H ✤ N ✤ V ✤ Ā ✤ H ✤ N ✤ V ✤ Ā ✤**

25 mm. 2 je 0.6 g., 1/2.

***90.** Über flachem Perlbogen lockiges Brustbild des Fürsten neben dem des Prälaten in zweispitziger Mitra zwischen zwei Kuppeltürmen, oben ein Stern, unten Löwe l. **H ✤ Ā ✤ V ✤ N ✤ H ✤ Ā ✤ V ✤ N ✤**

25 mm. 0.6 g.

***91.** Über flachem Bogen und Leiste Brustbild des infulierten Prälaten mit Krummstab, daneben Kuppelturm (r. Brustbild des Fürsten fehlt). **(H) —— H + (V?) + Ā +**

Hälfte 0.3 g.

***92.** Zwei Brustbilder: infulierter Prälat und lockiger Herr unter Doppelarkade, worauf breiterer Bau und drei Kuppeltürme. **N ✤ ✤ ✤ V ✤ ✤ ✤ N ✤ ✤ ✤ V ✤ ✤ ✤**

29 mm. 5: 2.8 g. 9 beschädigt, 8/2.

***93.** Lockiges Brustbild und dgl. infuliertes, dazwischen Kuppelturm auf Torturm zwischen Leisten. **N ● ● ● ● ● V ● ● ● ● ● N ● ● ● ● ● V ● ● ● ● ●**

25 mm. 0.5 g.

***94.** Über geperlter Leiste lockiges Brustbild neben dem des Prälaten in zweispitziger Mitra, dazwischen zepterartiger Zweig. **H ● ● ● ● V ● ● ● ● H ● ● ● ● V ● ● ● ●**

26 mm. 10: 5.9 g. Bruchstücke, 8 Hälften.

*95. Zwei Brustbilder: Prälat mit Mitra und Krummstab, lockiger Fürst mit Kreuzstab über einem 2 Wirtel umschließenden Doppelbogen auf Säule. H • • • V • • • H • • • V • • •

25—26 mm. 3: 1.8 g, 2/2.

*96. Über bogiger Leiste, worunter Kugelkreuz, Brustbild mit Mitra und Krummstab neben lockigem Brustbild mit Kugelkreuzstab, dazwischen Lilienstab. H • + • V • + • (H usw.) V • + •

25 mm. Beschädigt.

*97. Über Leiste und flachem Doppelbogen zwei durch eine Säule mit Lilie getrennte Brustbilder: Prälat in zweispitziger Mitra mit Krummstab, lockiger Fürst mit Zepter. H • M • V • M • H • M • V • M •

27 mm. 0.6 g.

*98. Über einer Leiste die Brustbilder eines Prälaten mit einspitziger Mitra und des lockigen Fürsten unter Doppelgiebel mit Säule und Kuppelturm. Außen 24 Kugeln.

26 mm. 20: 11.4 g. 74 St., 29 beschädigt, 17/2. Schmelzprobe 0.874 fein (14 lötig).

Mainzische Münzstätte in Hessen: Amöneburg.

Erzbischöfe Werner von Eppstein 1259—84[1]), Heinrich II. 1286—88, Gerhard II. von Eppstein 1289—1305.

Folgende Reihe wesentlich aus der Zeit Werners wird der Marburg benachbarten Münzstätte Amöneburg angehören. Fritzlar in Niederhessen scheint nach der Zusammensetzung der Fundmasse kaum daran beteiligt. Der hohle ✦ĀMƏNƏBV//-Pfennig BMzfr. 2948 ist ein Vorläufer dieser Gruppe.

*99. Geistlicher Herr in zweispitziger Mitra mit Krummstab auswärts und offenem Buch auf Leiste. Ā + N + H + Ā + N + H +

28 mm. 0.58 g.

*100. Geistliches Brustbild mit Buch und Krummstab auswärts in Kleeblattbogen, worauf Bau mit Kuppelturm zwischen zwei Kuppeltürmen. V ✦ Ā ✦ N ✦ V ✦ Ā ✦ N ✦

25—26 mm. 5: 3.3 g, 1/2. NZ. 1858 p. 63 T. III 4 („Fulda“); Fiorino 2397.

*101. Brustbild in zweispitziger Mitra über Bau mit Tor und zwei Zinnentürmen. M ✦✦ N ✦✦ V ✦✦ M ✦✦ N ✦✦ V ✦✦

25 mm. 0.45 g. 1/2.

*102. Geistlicher Herr in zweispitziger Mitra mit zwei Kreuzstäben zwischen zwei Tierköpfen thronend. H ✦✦ V ✦✦ N ✦✦ H ✦✦ V ✦✦ N ✦✦

27 mm. 0.58 g. 2 beschädigt.

*103. Prälat in langbebänderter zweispitziger Mitra sitzt zwischen zwei abgestuften Türmen. V • • И • • Ā • • V • • И • • Ā • •

27 mm. 2/2 zus. 1 g. 1 beschädigt.

*104. Sitzender Prälat in zweispitziger Mitra erhebt zwei offene Bücher. 24 Kugeln.

25 mm. 5: 2.95 g. 3 beschädigt. 4/2.

---

1) Werner übertrug die Verwaltung des Hessenlandes an Erzb. Siegfried von Köln 1275—97, die dieser 1277 Okt. 16. niederlegte.

*105. Brustbild mit zweispitziger Mitra, Krummstab auswärts und geschlossenem Buch unter plattem Dreibogen, worüber 5 Kuppeltürme. **N●●Ā●●V●●N●●Ā●●V●●**

26 mm. 0.52 g. $^1/_2$.

*106. Brustbild in zweispitziger Mitra mit zwei Krummstäben unter Dreibogen worauf drei Zinnentürme. **H●●●●H●●●●H●●●●H●●●●**

27 mm. 20: 10.5 g. 15 beschädigt. $^{18}/_2$.

*107. Sitzender Prälat in einspitziger Mitra hält zwei befußte dreizipfelige Äpfel. **Λ ΩΙ Θ N**

Hälbling. 20 mm. 2 zus. 0.52 g. Frisch.

In unserm Zusammenhange Amöneburg (nicht Apolda Thür., wohin das Gepräge etwa auch paßte).

Grafen von Ziegenhain (und Nidda).

Ludwig II. † vor 1294, Sohn Engelbert I. — 1329; Gotfried V. 1246—71, Sohn Gotfried VI. — 1304. Münzstätten Treisa, Rauschenberg, Gemünden a. Wohra (Nidda in Wetterau).

Schild quergeteilt, oben Stern ~~golden~~ silbern in schwarz, unten g., Helm wachsender Bock zwischen Flug ~~mit Bockskopf.~~ Siegelbild Vogel adlerförmig (Hahn) mit Bockskopf, der „Ziegenhahn".

*108. Auf Bogen Sitzender, langlockig, hält zwei Sternzepter. Außen 24 Kugeln.

26 mm. Beschädigt.

*109. Vogel (Hahn) offenen Fluges. Außen 24 Kugeln.

27 mm. 10: 6.6 g. Mehrere Hälften.

*110. Vogel r. (Hahn) offenen Fluges auf Leiste **H●●●●H●●●●H●●●● H●●●●**

27 mm. 10: 5.2 g. 7 Hälften, 1 Viertel.

*111. Hahn mit Ziegenkopf. **H●●●●V●●●●H●●●●V●●●●**

25 mm. 4: 2 g.

*112. Sitzender Herr, langlockig, hält Schwert und Lilienzepter, neben den Knieen zwei Sterne. **H●●●●V●●●●H●●●●V●●●●**

25 mm. Kab. Gotha, Fd. Ohrdruf; Fd. Marburg. $11^1/_2$, 5: 2.54 g.

Hersfeld, Reichsabtei.

Heinrich V. von Boineburg 1270—92.

*113. Zwischen zwei unten bogigen Türmen sitzender Abt mit Palmzweig und Buch, Mitra zweispitzig; im F. ✚ Doppelpk. **V:H:V:H**

28 mm. Beschädigt. 0.35 g.

*114. Zwischen aufsteigenden, in Kuppeltürmen endenden Bogen sitzender Abt mit schrägem Schwert und Buch, Mitra einspitzig. Perl- und Linienreif. **H:V:H:V**

26 mm. 0.49 g.

*115. Sitzender Abt in zweispitziger Mitra mit Krummstab auswärts und Buch. Pk., Linienreif. **H:Θ:N:R**

25 mm. 0.6 g.

*116. Über bogiger Einfassung mit zwei Spitzen geistliches Halbbild mit Krummstab und Palmzweig, Mitra zweispitzig, lange Ärmel. **H:V:H:V**

26 mm. Beschädigt; voll um 0,5 g, $^1/_4$.

*117. Sitzender Abt mit Krummstab und geschlossenem Buch. H = Ā = H = Ā

24 mm. 0.48 g.

*118. Sitzender Abt zwischen Löwenköpfen, Mitra zweispitzig, hält seitab Krummstab (Zeigefinger ausgestreckt) und offenes Buch[1]). H = (Θ) = N = (R)

27 mm, graufarbig. Beschädigt. Rand zus. mit folgendem zweimal umgefaltet.

*119. Wie vor, jedoch N = unten N

Fulda, Reichsabtei.

Berthold IV. von Bimbach 1274—86.

120. Abt auf Leiste mit Krummstab ausw. und Buch, Mitra zweispitzig, seitlich zwei Kuppeltürme mit Kugelkreuzen. Pk. und Linienreif. a) B · R · H · T b) B ❖ R ❖ H ❖ T

27 mm. a) 27 mm, $3^1/_2$, 2: zus. 0.95 g. b) $8^5/_2$, 5: 2,9 g.
a) Buchonia 2, 3; Fiorino 2299. b) Buchonia 1; Fiorino 2298.

Wetterauer Königsmünzen (Frankfurt, Wetzlar).

*121. Gekr. Brustbild mit Lilienstab und Reichsapfel über Leiterbogen, worin .⁘. außen ● = ● = ● = ●

24 mm. 4 zus. 2 g. Frankf. Mzz., T. 81 n. 13. Kat. Fiorino 1874. Vgl. Cappe II 17, 179.

König Rudolf von Habsburg 1273—91, Frankfurt.

122. *123. König mit Zepter und Apfel auf Bank mit zwei Knäufen. Außen ● = ● = ● = ●

23 mm. 4: 1.91 g. ***123** dgl. ohne äußere Punkte 0.6 g.
Fiorino 1888—89. Cappe 181. Arch. T. 60, 13. Frankf. Mzz. T. 73 n. 13.

Das früheste Fundvorkommen dieses langdauernd fortgemünzten jedenfalls Frankfurter Pfennigs, wohl von König Adolf von Nassau, Mai 1292—98.

*124. Auf Bogen sitzender König hält Kreuzstab und? (Reichsapfel oder Turm?) Außen 6 Kugeln.

Hälbling, Hälfte. Vgl. Archiv T. 60 n. 14.

*125. Königsbrustbild mit Zepter und Reichsapfel über Bogen, worunter Löwe l.

22 mm. 2 Beschädigt. Cappe II 17, 178. Arch. T. 60, 9. Fiorino 1876.

Letztere beide etwa von Wetzlar, letzte Zeit K. Rudolfs oder K. Adolf.

Königspfennig Würzburger Art um 1290.

*126. Gekröntes Brustbild mit Schwert und Kreuzstab. — Adler, unten o = o in Linienreif. ՕI ՕI usw.

15 mm. 0.44 g. BMzfr. Sp. 383, 2956, T. 44, 15 (Fund Leubach bei Mellrichstadt). Joseph und Fellner Mz. Frankf. S. 106 Fig. 27.

K. Rudolfs letzte Zeit, oder K. Adolf, von Grote für Gelnhausen herangezogen, neuerdings für Schweinfurt beansprucht (s. Menadier, Schausammlung K. Friedrich Mus. 201). Jedenfalls gehen die Münzbilder dieses Gepräges zurück auf die Schweinfurter Königspfennige Heinrichs (VII.) — 1235 der Funde Maßbach und Marktsteinach, s. BMzfr. 5568.

---

[1]) Auf der Mitra o = o, auf der Casula x = x.

Ostfränkische Lockenkopfgruppe (Koburg) um 1290.

*127. Lockenkopf zw. ✱ ∘ ✱ (Drei Türme).

Schönemann V, 62 Fd. Schadeleben; stärker vertreten Fd. Ohrdruf; daselbst auch mit Lockenkopf zwischen K ∘ K (= Koburg) Kab. Gotha; Mitt. BayNG. 1919 S. 49.

Die hennebergische Münzstätte Koburg fiel 1291 nach Ableben des Grafen Poppo VIII. an seinen Schwager, den Markgrafen Otto V. von Brandenburg und dessen Sohn Hermann.

Bistum Bamberg.

*128. Bischofsbrustbild mit Krummstab und Schlüssel. — (Bischofskopf in Geb.)

Wohl von B. Arnold von Solms 1286—96; war stärker im Fd. Staffelbach 1884 mit 4 Abarten obiger Lockenkopfgruppe.

Reichsmünze Eger.

*129. Innen gelochtes Kreuz mit 4 Winkelsternen in Wulstreif, woran 6 mit 6 Rosen abwechselnde Bogen. — Undeutliches Bild, unten Rosetten.

20.5 mm. Beschädigt. 0.39 g.

*130. Königsbrustbild mit schrägen Kreuzstäben in Wulstreif, daran 7 Bogen zw. Röschen. — Undeutlich.

20 mm. Beschädigt. 0.54 g.

Vorgänger hierzu brachte der Fund von Wondreb, Kab. München. 1266—78 war Eger von Ottokar II. von Böhmen besetzt, 1279—1322 wieder Reichsstadt (Siegl, Gesch. d. Eg. Münze 1902).

Landgrafschaft Thüringen.

Albrecht der Entartete 1265—1314.

*131. Sitzendes Landgrafenpaar je mit Zepter ausw., gemeinsam einen Turm haltend. Perl- und Linienreif. Außen zwei Lilien und zwei einwärts schauende Männer mit eingebogenem Arm.

2 gefaltete u. a. Bruchstücke. Häufiger Fd. Ohrdruf 1912.

Gruppe der Eisenacher Hochzeitmünzen Ldgr. Albrecht und Elisabeth von Lobdeburg 1290; Verworn Arch. IV S. 70.

*132. Reiter l. mit Barett, Banner, Löwenschild, hinten Kuppelturm auf Bogen. Doppelpk. **V** Turm **V** Turm.

25 mm. $1^1/_2$. Auch Fd. Ohrdruf.

Landgraf Albrecht oder thüringischer Dynast?

Herren von Treffurt a. Werra (Mzst. Treffurt).

*133. Reiter l. mit Banner und Schild mit Rad, hinten Kuppelturm auf Bogen. Doppelperlreif. Außen vier Räder.

27 mm. Beschädigt. Vgl. Arch. T. 52, 7.

Das Schildbild der Herren von Treffurt, die auch Spangenberg besaßen, war ein Rad, (man meint als Anspielung auf Treffurt, Drevort u. ä.). Nach Leitzmanns Wegweiser erscheint die Treffurter Münze urkundlich 1333.

Herren von Frankenstein?

***134.** Sitzendes Paar, je mit einem Stern. Doppelpk. Außen 2 Sterne, seitlich 2 Türme.

24 mm. 2 beschädigt. Auch Fd. Ohrdruf; vgl. Arch. 53, 21.

Die Fr. besaßen die Wartburg, Salzungen (fuld. Lehn), die Münze zu Breitungen a. Werra (hersfeld. Lehn), BMzfr. 3086. Wappen Stern neben Löwe oder Leopard. Ihre Stammburg liegt über Salzungen.

Grafen von Schwarzburg und Käfernburg.

***135.** Gekr. Reiter l. mit Banner, Löwenschild, hinten Turm mit zwei Zinnenkugeln auf Bogen. Doppelpk. Außen zweimal ꝸꝏ, seitlich Helm mit Schwarzburger Helmzier (Stange mit kammförmiger Scheibe und rosenförmigem Baum).

25 mm. Beschädigt. 0.34 g.

***136.** Gekr. Reiter l. mit Banner, L.-Schild, hinten Kuppelturm auf Bogen. Perlreif.

12.5 mm. Beschädigt.

Schwarzburgische Münzstätte Königsee um 1290.

137. Reiter l. ohne Banner, Schild mit? Doppelpk.; außen M = ? = ? = ꝏ

Bruchstück.

Nach den Buchstaben (Moneta?) wie bei 135 etwa Schwarzburgisch; deren Deutung auf Mühlberg bei Gotha für ein Gepräge um 1290 unwahrscheinlich*).

Nach Saalfelder Art.

***138.** Steh. lock. Herr hält zwei beknaufte Türme oder Doppelreichsäpfel. Doppelpk.

26 mm. Beschädigt.

Dynast nach Art der Saalfelder Königsbrakteaten: Schwarzburg, vielleicht auch Orlamünde?

Saalfeld, Reichsmünze, an Schwarzburg verpfändet.

***139.** Sitzender, mit 7 Lockenperlen, hält zwei befußte Dreikugeläpfel. Pk., Kugelreihe.

An 32 mm. Beschädigt.

Bild nach Art der Saalfelder Königsbrakteaten, jedoch vom breiteren Durchmesser der Naumburger Brakteaten um 1275; Dynast dieser Gegenden (Burggraf von Kirchberg od. and.?).

***140.** Sitzender König hält zwei fünfblätterige Lilienstäbe.

An 27 mm. Beschädigt. a) Mit zwei Hersfelder Brakteaten, n. 118, 119, zusammengefaltet. b) Mit dem Lobdeburger (Jena) n. 141.

Scheint Saalfeld um 1290.

Herrschaft Lobdeburg, Mzst. Jena.

141. Sitzender Gekrönter hält zwei aufrechte Trauben.

Saalfelder Art, BMzfr. T. 214 n. 20; war zusammengefaltet mit einem Saalfelder Königspfennig, n. 140.

---

*) Leitzmann, Wegweiser S. 120 „Muliberc moneta", erw. 1240—48. Die Grafen von Mühlberg waren um 1290 längst erloschen und Schloß M. in Mainzer Besitz übergegangen. Einer der Grafen Meinhard von M. siegelt mit Schachschild; Bibl. Gotha Cod. B 1038 S. 67.

Thüringische Münzstätten der Stifter Mainz und Hersfeld (Erfurt, Arnstadt, Cölleda).

Nr. 143 war im Fd. Vogelsberg bei Cölleda, NZ. 1861 S. 99, mit Fulder Bertholds-Brakteaten. Leitzmann zieht 143 wegen des fehlenden Erfurter „Martinus" für Cölleda in Frage, wo nach Posern 1271 ein Münzer Gottfried auftritt, und 1317 Abt Andreas von Hersfeld mit dem Grafen von Beichlingen die Pfennigprägung reformiert. Eine abschließende Aufteilung folgender Gruppen zwischen der erzbisch. Mainzer Münzstätte Erfurt, Arnstadt (Hersfeld mit Schwarzburg), Cölleda ist untunlich.

***142.** Über Leiste auf Bogen Brustbild mit einspitziger Mitra zwischen Krummstab und Palme, seitlich zwei Kuppeltürme.

23—25 mm. 0.42 g, $^1/_2$. Fd. Vogelsberg bei Cölleda, NZ. 1861 S. 101 n. 9.

***143.** Sitzender Geistlicher mit Palmzweig und Buch, Mitra einspitzig.

24 mm. 0.3 g.

***144a.** Sitz. Prälat mit Krummstab einwärts und rautenförmigem Buch.

22 mm. Beschädigt. 0.24 g.

***144b.** Ebenso, leicht abweichend.

23 mm. 2: 0.75 g.

***144c.** Sitz. Prälat, in der R. Krummstab auswärts.

Hälfte. 25 mm.

145. Brustbild in zweispitziger Mitra mit Krummstab einwärts und schrägem Buch über beringtem Bogen. Ѫ——

Um 21 mm. Beschädigt, flach. Schlegel, Hersfeld Tab. V 6 mit Ѫ = B = Ѫ = S

Arnstadt oder Cölleda um 1290.

***146.** Sitz. Prälat mit Kugelkreuzstab und Palme, Mitra einspitzig.

18 mm. Beschädigt.

Erfurt.

***147.** Sitzender Geistlicher zwischen Stuhlknöpfen, r. segnend, l. Buch haltend, Mitra einsp. + SMΛRTINVS

23 mm. Verknittert. 0.4 g.

***148.** Sitzender Geistlicher, l. Krummstab einwärts, r. rautenförmiges Buch, Mitra einspitzig. ▷S◁И ΛR(ligiert) TIΩ(us)

22 mm. Beschädigt.

***149.** Sitzender Geistlicher r. segnend, l. Schild (mit Rad?) haltend, Mitra einspitzig.

Bruchstück.

Entsprechend mit Erfurter Rad im Schilde Fund Ohrdruf.

Bistum Naumburg (auch Merseburg?, Halle?).

150. Naumburg, Dietrich II. 1245—72. Bruchstück mit DI——

***151.** Sitzender Bischof, Lockenperlen, hält Kreuzstab und Krummstab einwärts. D = G = T = M

34 mm. Beschädigt.

Scheint Naumburg, Dietrich — 1272 oder eher Meinhard 1272—81.

***152.** Sitzender Bischof, Lockenperlen, hält Kreuzstab und Lilienstab.

Bruchstück.

153. Wie vor, Krummstab und Kreuzstab.

1 Expl. mit Randpunkt. 3 Bruchstücke. Posern XXXII 33.

154. Wie vor, ? und Krummstab einwärts. Außen Schlüsselgriff.
θ——

Bruchstück $^1/_4$, Ähnlich Pos. XXXII 30, vgl. XXVII 7; BMB 2960, 7.

***155.** Bischofsbrustbild, Mitra einspitzig, Krummstab auswärts, offenes Buch, oben •=• Außen PAX VOBIS(C mit P ligiert?).

2 beschädigt. — Posern.

Vielleicht magdeburgische Münzstätte Halle; das Pax vobisc. siehe auf dortigem Brakteaten Erzb. Ludolfs — 1205, Seega 458.

Ostthüringer Art, ungewiß.

***156.** Vierbogiger Bau, daran seitl. l. Palmette (Geweih?), oben? Linien-, Kugelreif, Doppelk.

An 35 mm. 2 Bruchstücke.

Umrandung wie auf Brakteaten der lobdeburgischen Münzstätten Roda und Schleiz; ob oben der Rest eines Hornes vom Schleizer Wisentkopf oder einer Bischofsmütze? In letzterem Falle wäre oben Platz für zwei Köpfe. Für Hessen (Wetter um 1265? s. oben) wäre die Breite und Art der Umrandung ungewöhnlich.

Grafschaft Rabenswalde, Mzst. Wiehe. Um 1290.

***157.** Großer Turm zwischen zwei kleineren, worauf je ein Vogel (Rabe).

23 mm. 0.33 g.

Reichsmünze Nordhausen.

Die breiten bis 1335 gemünzten flachen Nordhäuser Hohlpfennige mit zwei derben Perlrändern, worin sitzendes Königspaar (selten der König allein) und deren Nachahmungen (Hohnstein, Regenstein) fanden sich in Bruchstücken und über 30 zu kleinen innen oxydierten meist viereckigen Päckchen zusammengefaltet, die bei Auflösungsversuchen zerbröckelten; s. Abb.

Nach v. Posern, Sachsens Münzen T. II f., Oswald, Festschr. Harzv. Nordh. 1870 T. I—III ließen sich feststellen:

158. Königspaar, dazwischen lange geperlte Säule innen mit zwei Ringen, oben Rose.

Posern III 8.

159. Am Hals des Königspaares außen •=•

Zu Posern II 12?

(K. Adolf?).

160. Königspaar, seitlich steiles Zepter (3 lanzettförm. Blätter).

161. Seitlich dgl. Zepter schräg.

Gefaltete Hälfte.

162. Geperlte Säule auf bogigem Untersatze, oben Kugelkreuz zwischen den Backen des Königspaares.

163—168 fallen aus.

***169.** Wie vor, das Kugelkreuz überragt die Kronen.

170. Säule aus 9 Perlen auf dreiteiligem Fuß, oben Knauf (⚲).

Stärker vh. Posern III 9.

Auch mit oben und seitlich A = A (König Adolf?).

171. Beknaufte über der Mitte des Feldes endende Säule, darüber Kugelkreuz?

Grafen von Honstein, Mzst. Ellrich.

Die Grafen Ho(h)nstein schlugen als Erben der Grafen von Klettenberg zu Ellrich Nachahmungen der Nordhäuser Königspaarpfennige, die in ihren Anfängen schon um 1200 in Fd. Seega vorkommen und hier durch zwei Neuerscheinungen (um 1290) ergänzt werden.

***172.** Anscheinend zwei Paare von Brustbildern mit Knopfmützen, dazw. Lilienstab, seitlich •; außen M (oder innen gebrochenes A?).

Päckchen.

173. Zwei gegeneinander gestellte Paare von Brustbildern mit Knopfmützen, dazwischen zwei kurze beknaufte unten dreieckig endende Türmchen.

Mehrere Päckchen, Posern III 15. Zeitgenosse: Nordhausen, Posern III 6.

Grafschaft Regenstein. Um 1290.

***174.** Langer spitzdachiger Turm über Kuppelturm auf Bogen, seitlich zwei von zwei Hirschstangen umschlossene Zepter. (Außen ❀ = R = ❀ = R)

Zwei Päckchen; breit nach Nordhäuser Art um 1290; ergänzt nach Expl. Berlin. NZ. 1839 Sp. 124; Schlumberger Bract. d'Allemagne III 32.

Stolberg, Grafen.

Pfennige Anhaltiner Art um 1280—90.

***175.** Stehender Hirsch l. ü. Turm.

19 mm. Friederich —.

176. Laufender Hirsch r. ü. Lilie.

19 mm. 3: 1.1 g. Friederich 33.

Grafschaft Querfurt.

***177.** Schild mit Querteilungen zw. • = •, darüber zwei Fahnen.

19.5 mm. 0.33 g. Menadier Fd. Gröningen T. 9, 22, ZHarzv. 17.

178. Helm mit zwei Hörnern. Doppelpk. —

Bruchstück. Zu Erbstein, Mansf. usw. 1876 n. 14.

Zu Querfurt gehört vielleicht auch der ebenso profilierte Königspfennig bei Böhmen unten 270.

***179.** Stehender gepanzerter Herr, r. fünfstreifige Fahne. Doppelpk. Außen einz. Ringe.

Hälfte beschädigt.

Ostthüringisch; Querfurt?

Herren von Hakeborn. Mzst. Wippra.

***180.** Lockiger Kopf vw. in Strahlen. Doppelpk.

21 mm. 0.39 g. Frisch.

Die kleinen teils hochrandigen Brakteaten der Gruppe Querfurt-Sangerhausen-Wippra sind noch wenig geschieden.

Über Sangerhausen als landgräfliche Münzstätte 1293fg. vgl. Leitzmann, Wegweiser 105; Querfurter Brakteaten in Hochrelief mit eng zusammengeschlossenen P.-Reifen s. Leitzmann NZ. 1858 IV; daselbst Kopf

im Stern: Herren von Hakeborn-Wippra, die den Ziegenhainer Stern im Wappen führten. Die Strahlen bedeuten wohl auch hier den Hakeborner Stern.

Grafschaft Mansfeld.

*181. Schild unter Bogen mit drei Zinnen, worüber zwei schräg bekreuzte Wecken.

Schönemann V, 73.

Wettinische Lande, Meissen, Osterland.

Schüsselförmige Brakteaten mit dem durch eine vertiefte Rille geteilten Wulstreif; ähnlich Gruppe Fd. Altenberga, Verworn BMB. 2959 (Naumburg usw.).

Albrecht der Entartete, Landgraf von Thüringen 1265—1314; Münzstätten wohl Weißenfels, Eisenberg (Leitzm., Wegw. 109, 250).

*182. Sitzender Herr hält zwei Fahnen.

Bruchstücke.

183. Derselbe hält Schwert und Fahne mit Kugel.

Bruchst., ähnl. BMB. 2960, 3.

Dynast, ähnliche Prägung (Burggraf von Altenburg?).

*184. Sitzender Herr hält Schwert und Schild (darin Löwe), darüber Rose. 8 Kugeln.

Bruchstück.

Die Rose kann auch die der Herren von Mansfeld-Friedeburg sein, die Schkeuditz besaßen (daselbst Münzstätte um 1270, BMzfr. 3199).

Dietrich von Landsberg und Osterland (Leipzig) 1265—84.

*185. Zwei steigende Löwen einwärts, wozwischen Stab. Doppelperlkreis.

Beschädigt.

*186. Ebenso, gerillter Hochrand. //OИTƋ// (vermutlich Moneta Teod. D. G. Marchionis).

187. Löwe (T) D——

Bruchstück, scheint Berl. Bl. XXXIX 8.

*188. T = (D) ▪ G ▪ M (archio) Mkgr. zw. zwei Schildern.

36 mm. 0.76 g. Griesl. Fläche, aus gegossenem Stempel.

Altenburg, Reichsmünze.

*189. Sitzender König hält zwei Kreuzstäbe, Doppelpk.

1, Bruchstücke.

Ähnl. BMzfr. T. 221, 42 jedoch weniger derb, glatter Stempel. Ein gefaltetes Exemplar wurde anfänglich bei Nordhausen beschrieben, in der Vermutung, daß K. Rudolfs Thüringer Aufenthalt um 1290 eine derartige Prägung dort veranlassen konnte.

Gera, Mzst. der Abtei Quedlinburg, Lehnsinhaber Vögte von Weida.

*190. Sitzende Äbtissin zwischen zwei Weidenzweigen. Hochreif mit dicken Perlen.

2 Bruchst. Seitenstück zu Schmidt-Knab Reuß. Mzg. 61 mit Vogt.

***191.** Dieselbe hält Palmzweig und Buch, oben ✠? unten •
Beschädigt, Pos. XVII 12 abw.

192. Abtei Pegau, Krückenkreuz, umher zwei Lilienstäbe, Krummstab ? ⁝ ?
Beschädigt.

Anhalt (Mzst. Aschersleben, Köthen, Wegeleben) und Umgegend.

Funde Schadeleben (Schönemann, Vaterländ. Mzkde.); Jessen (Stenzel, Num. Studien); Piesdorf (Höfkens Archiv II 222); Baasdorf (BMzfr. T. 50); Krosigk (BMzfr. T. 52); Ausleben-Gröningen (Menadier, ZHarzv. 17. 1884); Siedenburg (BMzfr. T. 166 unten); Borne (Bahrfeldt Berl. MB. 1907 f.). Kennzeichen geperlter Wulstreif in glattem Rande, Dm. um 20 mm.

***193.** Sitzender Fürst hält zwei Doppelkugelkreuzstäbe.
Zu Schönemann IV 29, feiner. Vgl. Stenzel T. 3, 37; BMzfr. 50, 12.

***194.** Dgl., hält zwei Lanzen mit langem Stichblatt.
22 mm. 0.37 g.

***195.** Stehender Fürst hält zwei lange Zweige.
22 mm. 0.37 g.

***196.** Dgl., hält zwei lange Fahnen.
Schönemann IV 40.

***197.** Dgl., faßt zwei Kuppeltürme auf Sockeln, woneben kleinere Kuppeltürme.

***198.** Dgl., geschult. Schwert, Fahne.

***199.** Dgl., seitlich mit zwei Adlerflügeln.
Stenzel 3, 47.

***200.** Dgl., schultert Schwert und kurze Lanze, unten + ⁝ +

***201.** Dgl., d. Fahne und Schild Anhalt (Halbadler-Querteilungen) worüber +, unten •
Zu Stenzel T. 2, 4.

***202.** Dgl., hält Schwert und Anhaltschild.
2 Stempel, 19, 18 mm.

***203.** Dgl., h. Fahne (und Lanze? über) Schild, seitlich • ⁝ •
Zu Stenzel T. 2, 3.

***204.** Dgl., h. zwei Fahnen.

205. 206. Zweiseitige Anhalter Pfennige.
Bahrfeldt, Fd. Aschersleben 123 (1/2); das. 124a (1/2).

Anhalt? (Abtei Nienburg a. Saale?)

207. Torturm, worin Kugelkreuz; Doppelreif.
21 mm. Schönemann V, 84.

208. Zwei Köpfe seitlich eines langen schmalen Turmes. Doppelreif.
20 mm. Menadier, Fd. Gröningen 9, 23; ähnlich Schönemann VII, 10.

Umgegend Anhalt.

***209.** Zinnenturm auf Doppelbogen zwischen zwei Kuppeltürmen.
Schönemann V 83.

Reichsmünze Goslar.

*210. Die zwei gekr. Apostelköpfe (Simon, Judas) über zwei Rosen, oben O

Schönemann, Vaterl. Münzk. III, 10.

*211. Hälbling ebenso.

Schönemann III, 14.

*212. Zwei Köpfe unter Krone, unten Pentagramm.

Schönemann III, 19.

*213. Wie vor, unten • Turm •

Hälblinge, 2 zus. 0.7 g. Schönemann III, 15.

Herzogtum Braunschweig, gleichnamige Mzst.

214. Löwe l. laufend.

Obere Hälfte.

*215. Löwe l. laufend, unten O oder ɵ Dopp. Pk.

Hälbling beschädigt.

Bistum Hildesheim,

Siegfried von Querfurt 1279—1310, oder **Helmstedt?**

216. Stehender Prälat, Hände erhoben. Innen • = PΛX = VOb = •

22 mm. 0.4 g. (Hälbling?) vgl. Cappe, Hild. V 58.

Der ähnliche bei Schönemann, Fd. Schadeleben 108, läßt wegen der Fundstelle wegen und der zwei Rosen unter PΛ = (vb?) wie bei folg. auch an Helmstedt denken.

Abtei Helmstedt,

Heinrich I. von Wildenberg 1288—1310.

*217. Geistliches Brustbild, barhäuptig über Gestell worunter Rose.

21 mm. Beschädigt. 0.26 g. Hälbling (als Pfennig in Smlg. Heye-Hoya, Kat. Buchenau 1909 n. 5118).

Das barhäuptige Brustbild eines Abtes und die Rose ergeben die Deutung auf Helmstedt; Abt Heinrich II. von Wildenberg, 1360—82, führt auf seinen Werdener Turnosen und Sterlingen das Schildchen Wildenberg mit drei Rosen, Mzstud. IV 416; der Dynast Hermann von Wildenberg auf seinen Turnosen Wappenschild mit drei Rosen.

Magdeburg und Umgegend.

*218. Stehender gepanzerter Mauritius im Nimbus hält Kreuzstab, kurze Fahne, seitl. Schild.

20 mm.

*219. Stehender im Panzer und Helm hält Schwert und Fahne über Schild.

Beschädigt.

Scheint Dynast Magdeburger Umgegend, ebenso 220.

*220. Lockiger Herr auf Leiste sitzend, faßt zwei aufsteigende Bogen mit Kuppeltürmchen.

20 mm. 0.48 g. BMB 1209 n. 4.

Mark Brandenburg.

221—227. Zweiseitige Pfennige: Otto IV. 1266—1308. Bahrfeldt 192 (1 1/2); 365 Doppeladler (1 2/2); 558 (1/2); 564 (2); 565 (2 1/2, einer mit Halbierungsstrich schräg auf Vs.); 571 (3).

Grafschaft Brena.

228. Schild mit drei Herzblättern unter Dreibogen mit einem Turme, woneben zwei Herzblätter.

Hälfte. Stenzel Num. Stud. T. 3, 60.

Gruppe **Sachsen-Wittenberg,** Brena, Niederlausitz.

***229.** Lockiger Kopf über breitem Torturm.

Erbstein Fd. Wolkenberg 1846 I 27; BMB 1235 n. 75.

230. Kreuz, innen Rundung mit Stern, vier Winkelpunkte.

Wolk. II 49; BMB 1239 n. 105; durch Einschneiden demonetisiert.

231. Wie vor ohne Stern.

Bruchstück.

***232.** Zwei Schlüssel mit gemeinsamem Griff, • : •

Zu BMB 1247 n. 111.

***233.** Zwei Halblilien ringförmig verbunden.

BMB 1213 n. 29.

234. Zwei Zweige oder Bäume[1]).

Hälfte. Wolk. 83; Schönemann V 85.

235. Baum mit Lilie u. zwei Lindenblättern.

ZfN. XI, T. VIII, 58 (Fd. Gr. Briesen). Beschäd. Starker Wulstreif schles. Art.

Oberlausitz, schüsselförmige Brakteaten.

236. Zwei Adlerflügel.

Zwei gefaltete Hälften. Posern XVIII, 9.

237. Zwei Palmetten.

Gefaltet. Erbstein Fd. Wolkenberg III, 91.

Schlesische Brakteaten.

Bild in hohem Wulstreif, vgl. Friedensburg, Schlesiens Münzgeschichte im Mittelalter 1887, 1904.

***238.** Helm mit Adlerflügel.

19 mm. Besch. Zu F. I, 47.

239. 240. Helm l. mit Flug, a) 7, b) 6 Federn.

Hälblinge. 17 mm u. beschäd. Zu F. I 53.

241. Tier r., Kopf vw.

F. II 106 (1).

242. Schlesischer Adler.

F. IV 183 (1).

243. Zwei Vögel rw.

F. IV 201 (2). Dgl. Hälblinge F. 202 (2).

---

[1]) Hoyerswerda (zeitweilig mansfeldisch) führt drei Bäume, ist aber keine bezeugte Münzstätte.

244. Kugeliges Dreiblatt.
F. VII 365 (1).

***245.** Befußtes Kreuz.
F. VII 375, jedoch kleiner, Hälblinge (2).

***246.** Mondsichel mit drei vertieften Punkten, eine Kugel umschließend.
Hälbling zu F. VIII 409, 412, 413.

***247.** Vier kreuzweis verschränkte Lilien.
21 mm. Beschädigt.

***248.** Helm darauf drei Büschel von je drei spitzen Blättern.
20 mm. Friedensburg —.

***249.** Dreieck mit fünf spitzen Blättern besetzt.
19.5 mm. Fried. —

***250.** Ebenso, umher drei Punkte.
22 mm. Fried. —

***251.** Vierspitzige Figur zw. drei Punkten.
20.5 mm. Fried. —

Deutschorden?

***252.** Unten gespaltener Kreuzstab zwischen zwei dreispitzigen Blättern.
16 mm. Beschädigt. Fried. —, Vossberg —, Marienburg —, Gr. Briesen —; ähnliche Fd. Sarbske ZfN. IX 39—41.

Königreich Böhmen.

Ottokar II. — 1278, Wenceslaus — 1305, Brakteaten mit hohem glattem Wulstrand, 22—27 mm, teils beschädigt und gefaltet.

253—257. Fiala, České Denáry, 1895: T. XXII, 1 (1); XXII 19, (1); XXII, 29 (3); ähnlich: Adler off. Fluges über Helm? vgl. Friedensbg. XXII, 5 (1 undeutl.); XXII, 28 (1).

***258.** Zwei gekr. Brustb. dazwischen Säule mit Lilien.
(1 gefaltet.)

***259.** Gekr. sitz. Drache r., davor +
26 mm. 2 besch.

260. Pfau l., dahinter ✱
23 mm. Besch.

***261.** Drei Türme ü. bezinntem Bogen, darunter Rose.
21 mm. 2. Berl. Bl. XXXI 18.

***262.** Aus e. Turm schreitendes Pferd r.
22 mm. Ähnl. F. XXXII 31, größer.

***263.** Königsbrustbild zw. zwei Flügeln?
21 mm.

***264.** Böhmisch? o neben Königskopf, Reif im Wulstrande.
0.27. Hälfte. 18 mm.

Kann auch zu Gruppe Querfurt-Mansfeld gehören?

Österreich, Kaiser Friedrich II. 1235—39, 1246—50.

***265.** In Wulst- und Zackenreif Königsbrustbild schultert Zepter und erhebt RApfel. Rs. Einköpfiger Adler, umher L.-Reif, Sternchen, Pk.
Brüchig. 0.66 g. Vs. wie Luschin Wiener Mzw. 1913 n. 49, Rs. wie das. 47b.

266. Ottokar 1261—76, Hälbling, Luschin W. Mzw. n. 62.
267. Ottokar oder K. Rudolf 1281, Pfennig L. 84 (1).

Ungarn, Bela IV. 1235—70.

268. Rethy, Corp. Num. Hung. T. 13, 234 (1); 237 (1).

Slavonien, Herzogtum.

269. Wojwodendenar, Truhelka S. 97 III (1).
270. Ein glatter bildloser Schrötling.
21 mm. 0.48 g.
Ferner einige unkenntliche Brakteaten, dgl. Hälften und Bruchstücke.

Literatur.

Archiv, v. Höfken, für Brakteatenkunde, Wien 1886—1906.
Bahrfeldt E., Fund von Aschersleben, Berlin 1890.
Blätter für Münzfreunde, Verlag A. Riechmann, Halle.
Berliner Blätter für Münz-, Siegel- und Wappenkunde 1863—73.
Berliner Münzblätter (BMB), Dr. Bahrfeldt, Berlin.
Buchonia (Schneider), Fulda 1826—1829.
Cappe, Mz. der deutschen Kaiser und Könige, Dresden 1848—57.
Ders., Kölnische Mz. 1853; Mz. von Hildesheim 1855.
Chijs, de Munten der Bisschoppen van usw. Utrecht, Haarlem 1859.
Erbstein J. Th., Brakteatenfund zu Wolkenberg, Görlitz 1846.
Erbstein, J. u. A., Z. mittelalterl. Münzgesch. der Grafen von Mansfeld, Dresden 1876.
Kat. Fiorino (M.-Alter von Buchenau), Rosenberg, Frankfurt 1917.
Friederich, Mz. d. Hauses Stolberg, Dresden 1911.
Gaillard, monnaies des Comtes de Flandre, Gent 1852.
Grote, Münzstudien, Leipzig 1857—77.
Joseph u. Fellner, Mz. von Frankfurt, 1896 f.
Joseph, Frankf. Münzzeitung 1899 f.
Leitzmann, Num. Zeitung, Weißensee 1834—73.
Ders., Wegweiser a. d. Gebiete der deutschen Münzkunde, Weißensee 1869.
Luschin v. Ebengreuth, Wiener Münzwesen, Wien 1913.
Mader I, II Versuch ü. d. Brakt., Prag 1797, 1808.
Menadier, Brakteatenfunde von Ausleben u. Gröningen, Z. Harzverein, 1884.
Ders., Die Aachener Mz., Berlin 1913.
Ders., Schausammlung des Münzkab. im K. Friedrichmuseum, Berlin 1919.
Osswald, Brakt. d. Rst. Nordhausen, Festschr. Harzv. 1870.
Posern-Klett v., Sachsens Mz. im M.-Alter, Leipzig 1846.
Schlegel, de nummis Abbatum Hersfeld, Gotha 1724.
Schlumberger, des bract. d'Allemagne, Paris 1873.
Schönemann, Z. vaterländ. Münzkunde, Wolfenbüttel 1852.
Stenzel, Numism. Studien, Leipzig 1876.
Weingärtner, Mz. des Bistums Paderborn, Münster 1882.
Ders., Mz. der Abtei Corvey, 1883.
Truhelka, Slavonski Banovci (Mz. von Slavonien), Serajewo 1897.



Gedruckt bei Gebauer-Schwetschke A.-G., Halle
in der numismatischen Abteilung der Münzhandlung A. Riechmann & Co., Halle.


10
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

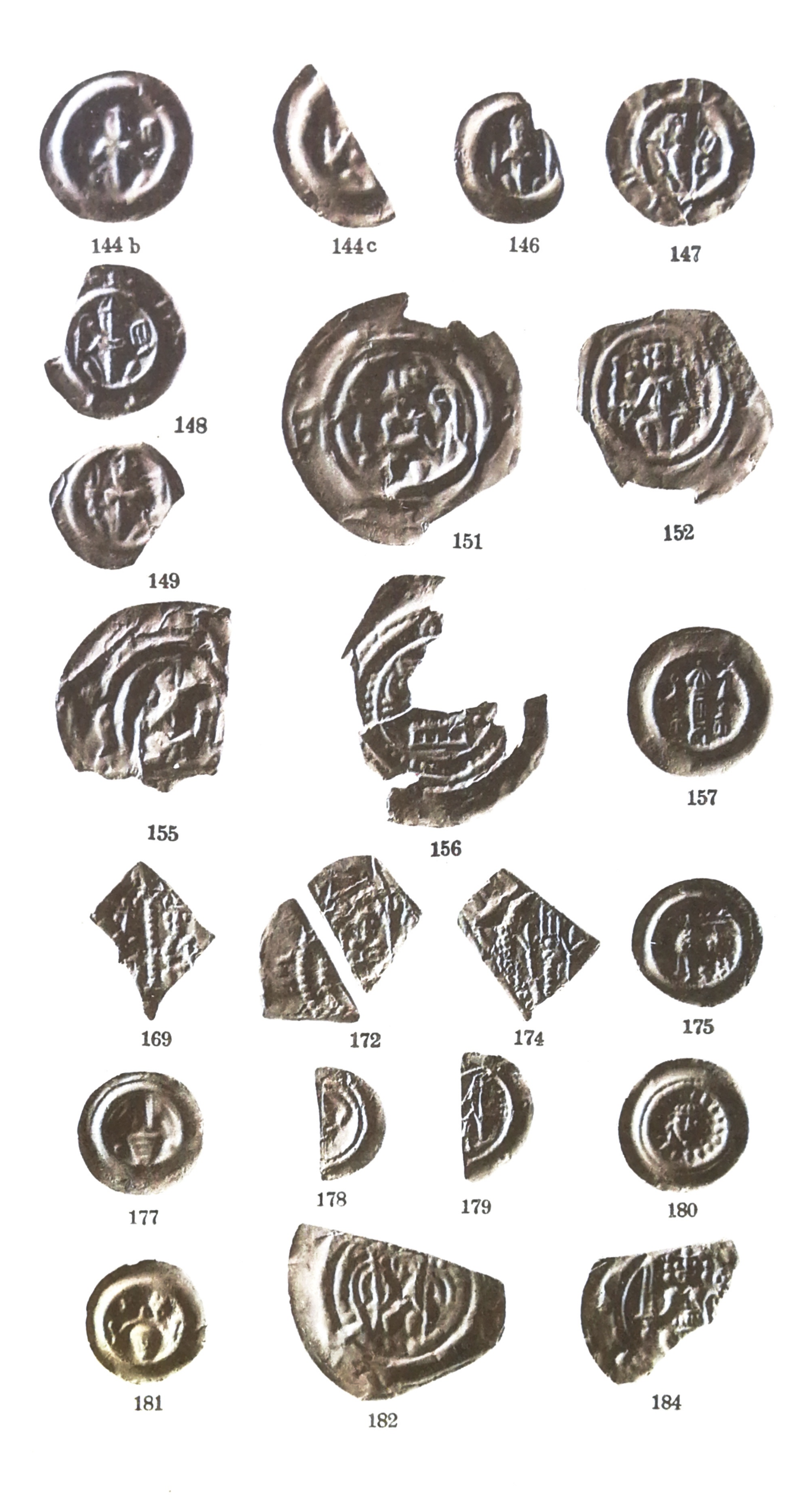

31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52



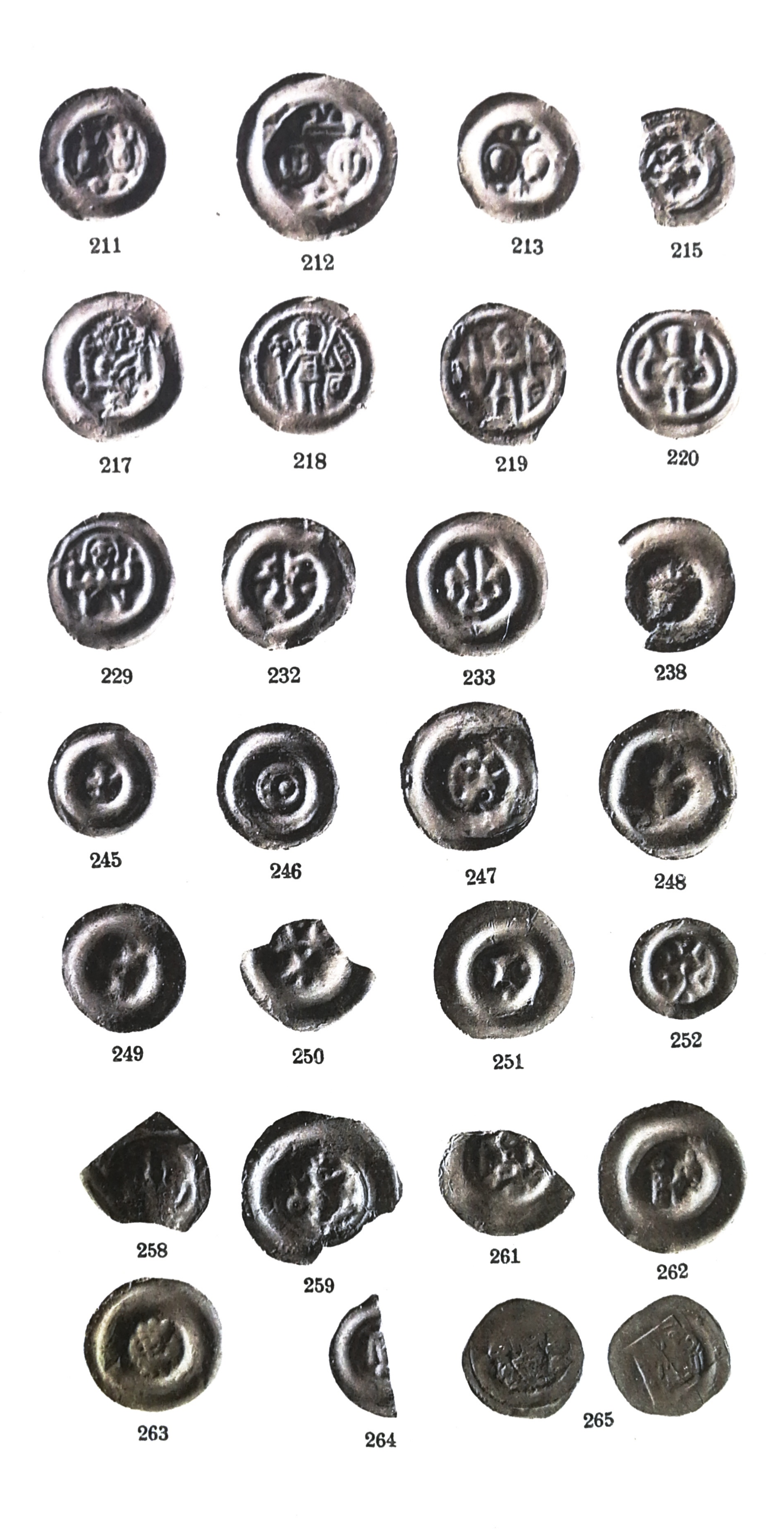

78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98


99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116


117
118
119
120
121
123
124
125
126
127
128
129
130
131
128
133
134
135
136
138
139
140
142
143
144 a


144 b
144 c
146
147
148
149
151
152
155
156
157
169
172
174
175
177
178
179
180
181
182
184


185
186
188
189
190
191
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
207
208
209
210


211
212
213
215
217
218
219
220
229
232
233
238
245
246
247
248
249
250
251
252
258
259
261
262
263
264
265



Gedruckt bei Gebauer-Schwetschke A.-G., Halle
in der numismatischen Abteilung der Münzhandlung A. Riechmann & Co., Halle.